

JUGEND für Christus

Predigt von GK-Präsident Ted Wilson am 1. Jan. 2011
beim Jugend-Missionskongress in Baltimore

Einführung

Guten Morgen und einen gesegneten Sabbat! Ich freue mich, hier zu sein und ich danke der Leitung von *Generation Jugend für Christus* (GYC = Generation Youth for Christ) für die Einladung, heute zu euch zu sprechen. Welch ein Segen ist es, mit einer so großen Schar von engagierten jugendlichen Adventisten Gottesdienst zu feiern! Buchstäblich Tausende von jungen Leuten Loblieder singen zu hören und so viele junge Gesichter im Geist christlicher Einheit strahlen zu sehen, ist unglaublich ermutigend! So dankbar wir auch für das stetig zunehmende Wachstum der *Generation Jugend für Christus* sein können, müssen wir doch bedenken, dass der eigentliche Erfolg nicht in Zahlen messbar ist. Der eigentliche Maßstab für den Erfolg von GYC ist nichts anderes als die unerschütterliche Hingabe der Jugendlichen an Jesus Christus und damit auch ihre Hingabe an die Mission und die Botschaft der Adventgemeinde.

Es ist ein Vorrecht, die *Generation Jugend für Christus* von ganzem Herzen zu unterstützen, wenn sie sich den Glauben an die Bibel auf die Fahnen schreiben, die Ratschläge des Geistes der Weissagung befolgen, den Dienst an anderen fördern und sich für die evangelistische Verkündigung einsetzen. Ich unterstütze von ganzem Herzen jede Initiative der Jugend, sei sie von der Leitung organisiert oder nicht, die darauf ausgerichtet ist, solche wunderbaren Ideale zu pflegen. Welch ein Vorrecht für den Columbia Verband, die Alleghany East Vereinigung und die Chesapeake Vereinigung, dass die GYC Jahresversammlung in ihrem Gebiet in Baltimore stattfindet und dass Tausende heute Nachmittag in diese große Stadt hinausgehen werden, um für Christus und seine kostbare Adventbewegung Zeugnis abzulegen. Meine Frau Nancy und ich werden heute Nachmittag mit euch gehen. Wir sind im vergangenen Jahr bei eisigen Temperaturen mit euch hinausgegangen und in diesem Jahr werden wir wieder mitgehen. Ich weiß, Tausende Gemeindeglieder in diesen Vereinigungen, in diesem Verband, in dieser Division und auf dem ganzen Erdenrund werden Gott für eure Bereitschaft loben und preisen, von Tür zu Tür zu gehen und die Menschen einzuladen, mit Gliedern der Gemeinden in Baltimore, die sich mit euch in dieser evangelistischen Arbeit engagieren, gemeinsam die Bibel zu studieren. Möge GYC anderen unterstützenden Organisationen und offiziellen Gemeinschaftsstrukturen als ein Beispiel dienen, indem aufgezeigt wird, wie man sich gemeinsam in der Mission der Gemeinde engagieren kann – ein Beispiel für Adventgläubige aller Zeiten.

Wenn wir über kooperative Beteiligung an der Mission nachdenken, ist die in Amos 3,3 gestellte rhetorische Frage angebracht: "Können etwa zwei miteinander wandern, sie seien denn einig untereinander?" Lasst es mich euch so sagen: Die besondere Beziehung, die die Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten mit unterstützenden Diensten wie GYC hat, ist nur durch die Hingabe jedes Einzelnen an Jesus möglich, ebenso wie das prophetische Werk, das er uns in diesen letzten Tagen anvertraut hat. Nie gab es eine Zeit, in der es wichtiger war, dass wir als eine Schar von Übrigen Gottes zusammenkommen und zusammenarbeiten, als in diesen letzten Tagen der Geschichte auf Erden. Wir müssen die Weisung aus Hebräer 10,24.25 ernst nehmen: "Und lasst uns aufeinander achthaben und uns anreizen zur Liebe und zu guten Werken, und nicht verlassen unsre Versammlungen, wie einige zu tun pflegen, sondern einander ermahnen, und das umso mehr, als ihr seht, dass sich der Tag naht."

Vor ein paar Monaten sprach ich anlässlich der 59. Sitzung der Generalkonferenz von meiner festen Überzeugung, dass der Herr die Adventgemeinde in diesen letzten Tagen dazu gegründet hat, dass wir im Glauben "vorangehen" und in der Kraft des Heiligen Geistes das Werk der Verkündigung der drei Engelsbotschaften zum Abschluss bringen sollen. Nun, ich glaube, es ist kein Zufall, dass ich heute unter dem entsprechenden Thema von GYC „Kein Zurück“ zu euch spreche. Ich zweifle in meinem Herzen nicht daran, dass der Herr uns auffordert, „voranzugehen“ und nicht „umzukehren“.

Kein Umkehren

In deinem Leben mit Christus kann ein Umkehren — und wenn es nur das geringste Maß von Umkehr ist — von der absoluten Treue zu Gott und seinem Wort katastrophale Folgen haben. Als Eva nur geringfügig von Gottes Wort abwich, wurde sie offen für die Verführungen der Schlange. Als Lots Frau ihren Kopf nur einmal umdrehte, um einen verbotenen Blick auf ihre ehemalige Heimat zu werfen, verlor sie ihr Leben. Als die Kinder Israel sich vom verheißenen Land abwenden und nach Ägypten zurückkehren wollten, blieben ihre Körper in der Wüste liegen.

Wir müssen uns alle an das Wort halten, das Paulus in Philipper 3,13 und 14 an die Gläubigen richtete: "Meine Brüder, ich schätze mich selbst noch nicht so ein, dass ich's ergriffen habe. Eins aber sage ich: Ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich aus nach dem, was da vorne ist, und jage nach dem vorgesteckten Ziel, dem Siegespreis der himmlischen Berufung Gottes in Christus Jesus." Kein Umkehren.

Dies war der von Abel, Henoah, Noah, Abraham und Sara beschrittene Glaubensweg. In Hebräer 11,13 (EB) lesen wir: "Diese alle sind im Glauben gestorben und haben die Verheißungen nicht erlangt, sondern sahen sie von fern und begrüßten sie und bekannten, dass sie Fremdlinge und ohne Bürgerrecht auf der Erde seien." Beachtet genau: Sie mögen zwar gestorben sein und nie die Erfüllung der Verheißungen Gottes gesehen haben, aber trotzdem lebten sie so, dass ihre Glaubensaugen fest auf die Verheißungen des Wortes Gottes gerichtet waren. In Vers 15 wird uns auch mitgeteilt, wie sie ihre Hingabe auf diesem Niveau halten konnten. "Und wenn sie an jenes (Vaterland) gedacht hätten, von welchem sie ausgezogen waren, so hätten sie Zeit gehabt, zurückzukehren." Diese Männer und Frauen waren Glaubenshelden, weil sie es nicht zuließen, dass sich der Ort, aus dem sie gekommen waren, wieder in ihrem Herzen festsetzte. Sobald sie ihn verlassen hatten, gab es kein Zurück mehr.

Diese zielstrebige Hingabe an Gott und ein klares Verständnis von seinem Wort war das Ziel, das der Herr für sein auserwähltes Volk Israel vorgesehen hatte. In 5. Mose 5,32.33 lesen wir: "So habt nun acht, dass ihr tut, wie euch der Herr, euer Gott geboten hat, und weicht nicht, weder zur Rechten noch zur Linken, sondern wandelt in allen Wegen, die euch der Herr, euer Gott, geboten hat, damit ihr leben könnt und es euch wohl geht und ihr lange lebt in dem Lande, das ihr einnehmen werdet." Solange sie in ihrer Hingabe an Gott und sein Wort unerschütterlich waren, war das Gelingen garantiert. Doch stattdessen tauschte das Volk des Herrn wiederholt ein Vorangehen im Glauben gegen ein Zurückgehen in Furcht aus. In 4.Mose 14,3 und 4 hören wir das Volk rufen: "Warum führt uns der Herr in dies Land, damit wir durchs Schwert fallen und unsere Frauen und unsere Kinder ein Raub werden? Ist's nicht besser, wie ziehen wieder nach Ägypten? Und einer sprach zu dem andern: 'Lasst uns einen Hauptmann über uns setzen und wieder nach Ägypten ziehen.'" Viele Jahre später forderte der Apostel Paulus seinen jungen Mitarbeiter in 2 Timotheus 4,2-4 auf, das Wort zu predigen. "Denn es wird eine Zeit kommen, da sie die heilsame Lehre nicht ertragen werden; sondern nach ihren eigenen Gelüsten werden sie sich selbst Lehrer aufladen, nach denen ihnen die Ohren jucken, und werden die Ohren von der Wahrheit abwenden und sich den Fabeln zukehren." Es ist wichtig, darauf zu achten, dass Gottes Kinder, im alten Volk Israel ebenso wie in der christlichen Gemeinde, kein Problem damit hatten, sich der Leitung unterzuordnen, solange die Leiter vor ihrem Wunsch kapitulierten, von Gottes Geboten weggeführt und zu der Welt zurückgeführt zu werden, aus der der Herr sie befreit hatte. Aber so geht es nicht. Wir dürfen **niemals** von der Richtung abweichen, in die uns der Herr nach seinem Wort führt.

Versuchungen, sich vom Wort abzuwenden und der Welt zuzuwenden

Je näher wir der Wiederkunft Jesu kommen, desto deutlicher wird es, warum Jesus Satan als den Herrscher dieser Welt bezeichnete. Während die moderne Gesellschaft Hals über Kopf der Vernichtung entgegensteht, werden Menschen, die fest auf dem Fels der Heiligen Schrift stehen, den Eindruck hinterlassen, dass sie sich aus der Gesellschaft entfernen. Aber Gottes Wohlgefallen zu suchen, muss stets unser einziges Ziel sein. Da soll es kein Zurück geben.

In unserer Freizeitbeschäftigung darf es kein Zurück geben:

Der immer schneller wachsende technologische Fortschritt wird alltäglich in unserer Gesellschaft. Wie viele von euch haben beispielsweise in den letzten 24 Stunden eine SMS gesendet oder empfangen? Ich könnte so kühn sein zu behaupten, dass viele von euch eine SMS gesendet oder empfangen haben, seit ich angefangen habe zu sprechen! Was ich sagen will, ist, dass wir durch die moderne Technologie uneingeschränkten Zugang zu einer Kommunikations- und Medienwelt haben, die angesichts ihres evangelistischen Potentials für unser christliches Leben oft eher nachteilig ist als segensreich.

Wir leben im Internet-Zeitalter und sind fast unaufhörlich ungeheuren Versuchungen durch Fernsehen, Filme, Musik und Literatur ausgesetzt. Darum müssen wir ständig die Einfallstore zu unserer Seele bewachen. Selbst im 21sten Jahrhundert ist Philipper 4,8 noch Gottes Formel für richtiges Denken, wo wir aufgefordert werden, nur dem nachzusinnen, was wahrhaftig, ehrbar, gerecht, rein, liebenswert, mit einem guten Ruf behaftet und tugendhaft ist. Ihr jungen Leute, lasst euch durch diese biblischen Prinzipien und die inspirierten Ratschläge im Schrifttum des Geistes der Weissagung leiten, damit ihr wisst, womit ihr euch unterhalten sollt.

In unseren persönlichen Beziehungen darf es kein Zurück geben:

Obwohl wir immer zu jedermann offen und freundlich sein sollen, müssen wir doch vorsichtig und klug mit denen umgehen, auf die wir unser persönliches Vertrauen setzen. Unsere engsten Beziehungen und vertrautesten Bekanntschaften sollten wir auf das feste Fundament eines gemeinsamen Glaubens an Gott und die Wahrheiten seines Wortes aufbauen. Nach der Aufforderung in 2 Korinther 6,14: "Zieht nicht am fremden Joch mit den Ungläubigen" fügt Paulus die ins Auge springenden rhetorischen Fragen hinzu: "Denn was hat die Gerechtigkeit zu schaffen mit der Ungerechtigkeit? Was hat das Licht für Gemeinschaft mit der Finsternis?"

Ihr jungen Leute, sucht euch gläubige Freunde, die euch auf eurem Weg mit Jesus ermutigen. Wenn ihr irgendwelche Beziehungen habt, platonische oder romantische, die Gott missfallen, flehe ich euch an, den heiligen Mut aufzubringen, euch zu ihrem und zu eurem eigenen Heil zu trennen.

In unserem Verhalten darf es kein Zurück geben:

Heute wird sehr zu Verhaltensweisen ermuntert, die in der Gesellschaft als akzeptabel — ja, sogar als lobenswert — gelten, die aber der Herr verabscheut. Partnerwechsel, Homosexualität, Gewalt, pöbelhaftes Verhalten, übermäßige Nachgiebigkeit, Habgier und Stolz — das alles wird in unserer Gesellschaft als normal angesehen, während ein gottesfürchtiger Lebensstil, der von Reinheit und Mäßigkeit geprägt ist, belächelt und verspottet wird. Aber das soll euch nicht entmutigen! Für alle, die den Kampf eines gottesfürchtigen Lebens in einer Welt der Bosheit durchstehen, wurden die Worte Jesu in Johannes 15,18.19 niedergeschrieben: "Wenn euch die Welt hasst, so wisst, dass sie mich vor euch gehasst hat. Wäret ihr von der Welt, so hätte die Welt das Ihre lieb. Weil ihr aber nicht von der Welt seid, sondern ich euch aus der Welt erwählt habe, darum hasst euch die Welt."

Welch ein Segen, wenn man weiß, dass der Herr euch nie auffordert, einen Weg zu gehen, den er nicht selber gegangen ist. Welch eine Ermutigung für uns, wenn wir in Hebräer 4,15.16 lesen: "Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht könnte mit leiden mit unserer Schwachheit, sondern der versucht worden ist wie wir, doch ohne Sünde. Darum lasst uns hinzutreten mit Zuversicht zu dem Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden zu der Zeit, wenn wir Hilfe nötig haben." Brüder und Schwestern, derselbe Jesus, der schon an der Stelle war, wo du bist, und mit Dingen konfrontiert wurde, mit denen du konfrontiert wirst, hat versprochen, dir die Kraft zu geben, die du brauchst, um sieghaft mit ihm zu leben.

In unserem Fleiß bei der Arbeit und in der Schule darf es kein Zurück geben:

Die Bibel erklärt wiederholt, dass unser Gott unübertreffliche Qualitäten hat. Als seine Repräsentanten, die ursprünglich zu seinem Ebenbild geschaffen wurden und eines Tages in sein Ebenbild verwandelt werden, sollen wir in allem, was wir als Zeugen der Herrlichkeit Gottes unternehmen, nach außergewöhnlicher Qualität streben. Selbstgefälligkeit, Apathie und Mittelmäßigkeit zu Hause oder in der Schule sollten nie im Leben eines Christen zu beobachten sein.

Ich denke dabei an den Propheten Daniel, dessen außergewöhnliche Haltung, die sich in allem zeigte, was er tat, ihm das Wohlwollen des Königs und den Neid seiner Altersgenossen einbrachte. In Daniel 6,5 lesen wir: "Da trachteten die Fürsten und Statthalter danach, an Daniel etwas zu finden; denn er war treu, so dass man keine Schuld und kein Vergehen bei ihm finden konnte." Mir gefällt die Ausdrucksweise der NASB Übersetzung, die im letzten Teil lautet: "Kein Versäumnis und keine Bestechlichkeit waren in ihm zu finden." Daniel war weder bestechlich noch nachlässig. Diese Kombination von Aufrichtigkeit und Fleiß war ein Zeugnis zu Gottes Ehre. Ich bete darum, dass Daniels Vermächtnis von Unbescholtenheit im Leben jedes Jugendlichen in der Adventgemeinde wahrzunehmen ist, während wir das Werk beenden und die Wiederkunft Jesu beschleunigen.

In unserem wissenschaftlichen Streben darf es kein Zurück geben:

Seit einiger Zeit macht man sich immer mehr Sorge um das Verhältnis der Wissenschaft zur Bibel. Gott will, dass wir alle Aspekte seiner Schöpfung von der Biologie und Geologie bis zur Psychologie und Soziologie in Betracht ziehen. Wir müssen uns jedoch stets dessen bewusst sein, dass Satan für jede Wahrheit, die Gott aufgestellt hat, eine Fälschung herbeischafft, um zu verhindern, dass wir den Willen und die Werke Gottes verstehen. Das kann niemand besser ausdrücken, als es bereits durch die Inspiration Gottes in dem Buch "The Faith I Live By", S. 321 aufgeschrieben wurde, und dies ist ein unglaublich passender Rat für uns heute:

"Für viele ist wissenschaftliche Forschung zu einem Fluch geworden. Gott hat zugelassen, dass sich eine Flut von Erkenntnissen durch Entdeckungen in Wissenschaft und Kunst auf Erden ausgebreitet hat; doch selbst die größten Geister kommen bei ihrem Bemühen durcheinander, die Beziehungen zwischen Wissenschaft und Offenbarung zu erforschen. Gott hat alles geschaffen und gegründet. Jede echte Wissenschaft ist mit seinen Werken in Einklang; jede echte Bildung führt dazu, dass man sich an seine Ordnungen und Regeln hält. Die Wissenschaft eröffnet unserem Blick neue Wunder; sie schwingt sich hoch auf und erforscht neue Tiefen; aber sie bringt nichts aus ihrer Forschung hervor, das sich mit der göttlichen Offenbarung nicht verträgt."

Ich fordere alle, die mit wissenschaftlichem Streben zu tun haben – Studenten, Lehrer, Forscher oder Praktiker – auf, diesen Rat zu befolgen, wenn ihr euch bemüht, die Wunder der Schöpfung Gottes zu erforschen.

In der Art, wie wir uns kleiden, darf es kein Zurück geben:

Jesus war hoch geachtet und zutiefst geliebt, während Jesaja ihn wie folgt beschreibt: "Da war keine Gestalt, die uns gefallen hätte." (53,2) Wie es für alle Dinge des Lebens gilt, soll Jesus auch in Bezug auf unser äußeres Erscheinungsbild unser Vorbild sein. Natürlich ist uns durchaus bewusst, dass manche in dieser Angelegenheit ins Extrem gehen. Manche passen sich total der Welt an, während andere so aus der Rolle fallen, dass sie sich unnötiger Weise so merkwürdig kleiden, als wollten sie absichtlich unattraktiv aussehen! Keins von diesen Extremen ist richtig. Hört genau hin, wie ausgewogen es klingt, wenn ich euch vorlese, was zu diesem Thema in *Selected Messages*, Band 3, Seite 245 geschrieben steht: "Wir sagen nichts gegen eine geschmackvolle, hübsche Kleidung. Ein guter Geschmack in der Kleidung soll nicht verachtet oder verurteilt werden." Auf derselben Seite lesen wir weiter: "Selbstverleugnung in der Kleidung gehört zur Christenpflicht. Sich einfach zu kleiden, wobei man Schmuck und Ornamente jeglicher Art nicht zur Schau trägt, ist in Übereinstimmung mit unserem Glauben." Ihr jungen Leute, achtet bitte auf die Grundsätze der Heiligen Schrift, den Rat des Geistes der Weissagung und das Vorbild Jesu, wenn ihr euch entscheidet, was ihr tragen wollt. Bedenkt dabei, womit ihr am besten bezeugt, dass Gott der Schöpfer ist, dem ihr dient.

In unserer Aufgabe als Haushalter Gottes darf es kein Zurück geben:

Ich hoffe, ihr seid alle darüber unterrichtet worden, wie ihr richtig mit den Mitteln, die Gott euch gegeben hat, umgehen sollt.

- Seid gute Haushalter eures Geldes. Gebt dem Herrn treu den Zehnten und die freiwilligen Gaben.
- Seid gute Haushalter eures Körpers. Kümmert euch konsequent um euch selbst und haltet euch dabei an die acht Naturheilmittel Gottes: eine gesunde vegetarische Ernährung, konsequente körperliche Bewegung, ausreichendes Trinken von Wasser, angemessenes Sonnenlicht, Abstinenz von Alkohol, Tabak und unerlaubten Drogen, frische Luft, angemessene Ruhe und Vertrauen in Gottes Macht.

- Seid gute Haushalter eurer Zeit: Reserviert euch jeden Tag eine spezielle Zeit für Gebet und Bibelstudium. Und denkt immer daran: "Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun. Aber am siebenten Tage ist der Sabbat des Herrn, deines Gottes." Allzu oft ist zu beobachten, dass Siebententags-Adventisten zwar des Sabbats gedenken, aber vergessen, ihn zu heiligen. Freunde, der Sabbat ist das Siegel der Autorität Gottes, das Gedenkzeichen an die Schöpferkraft Gottes, der vor nicht allzu langer Zeit sechs buchstäbliche, aufeinander folgende, aneinander angrenzende Schöpfungstage mit dem wunderbaren siebten Tag, dem Sabbat, krönte. Der Sabbat demonstriert seine Erlösermacht und lädt jede Woche dazu ein, ihm näher zu kommen. Er ist das Endzeitzeichen der treuen Kinder Gottes. Widersteht der Versuchung, den Sabbat lediglich als Freizeit zu missbrauchen, in der ihr tut, was ihr wollt. Haltet ihn in der Kraft Gottes heilig, indem ihr eure normalen Aktivitäten ruhen lasst. Trefft vorher die nötigen Vorbereitungen für den Sabbat, an dem ihr Gott anbetet und mit den Gläubigen in der Gemeinde Gemeinschaft habt, auf die geistlichen Bedürfnisse anderer eingeht und euch der wunderbaren Natur Gottes erfreut.

Durch diese einfachen Regeln der Haushalterschaft werdet ihr genug Zeit, genug Geld und genug Kraft haben, nicht nur für eure täglichen Bedürfnisse zu sorgen, sondern euch auch im Werk Gottes einzubringen.

In unseren geistlichen Erweckungen darf es kein Zurück geben:

Am 22. März 1887 schrieb Ellen White folgende Worte in einem Artikel für den *Review and Herald* mit der Überschrift *Was die Gemeinde am nötigsten braucht*: "Eine Erweckung zu wahrer Frömmigkeit unter uns ist das größte und dringendste aller unserer Bedürfnisse. Sie anzustreben, sollte uns am meisten am Herzen liegen." Heute lobe ich Gott dafür, dass so viele Siebententags-Adventisten ernstlich den Segen des Herrn suchen und um eine echte Erweckung und Reformation in ihrem persönlichen Leben und in der Gemeinde insgesamt beten. Aber wir müssen wachsam bleiben, weil – wie bereits erwähnt – der Teufel für jede Wahrheit Gottes eine Fälschung hat. In der Bibel und im Schrifttum des Geistes der Weissagung wird davor gewarnt, dass Satan in den letzten Tagen seine eigenen falschen Erweckungen auslösen wird, um womöglich auch die Auserwählten zu verführen. Ellen White äußerte sich unverblümt zu diesen Dingen, die heute in unseren Reihen vor sich gehen.

In *Für die Gemeinde geschrieben*, Band 2, S. 24 lesen wir: „Nur zu oft machen wir das Evangelium komplizierter, als es in Wahrheit ist. Viele meinen, ihre Verkündigung müsse bei den Zuhörern neue, bislang unbekannte Erfahrungsbereiche erschließen. Es ist wahr: Wir wollen reicher werden an persönlichen Erfahrungen, denn die einzigartige Wahrheit wird in unserem Leben noch lange nicht so verwirklicht, wie es möglich wäre. Was uns vor allem nottut, ist eine Erneuerung des Herzens. Aber die vollzieht sich nur, wenn wir Gott suchen und ihn inständig um seinen Segen bitten. Nur inniges Gebet um seine Gnade wird dazu führen, unser Wesen zu verändern. Wir brauchen eine geistliche Erneuerung und sollten alles daransetzen, sie zu empfangen.“

Warum kommt von der Generalkonferenz oder anderen Organisationen der Gemeinde und hoffentlich auch von deiner Gemeinde das Thema von "Erweckung und Reformation" auf den Tisch? Warum haben wir Unterlagen und halten Seminare über Erweckung und Reformation? Warum haben wir Webseiten wie "revivalandreformation.org", die wichtige Informationen anbieten? Warum gibt es sogar einen Ausschuss der Generalkonferenz für Erweckung und Reformation? Geht es da nur um eine Menge bürokratische Propaganda und Promotion? Nein, es geht dabei nur um ein einziges Ziel ... unsere Aufmerksamkeit darauf zu lenken, wie dringend wir Jesus und seine Kraft in unserem Leben durch Gottes Wort und den Heiligen Geist brauchen, damit wir erneuert und neu gestaltet werden und als Einzelne sowie als Gemeinde Jesus ähnlicher werden. Als die in Offenbarung 3 beschriebene Gemeinde Laodizea brauchen wir dringendst das im Feuer geläuterte Gold Gottes, das weiße Gewand der Gerechtigkeit Christi und die Augensalbe der Kraft Gottes.

Gott möchte in der Zeit, da wir dem Ende der Zeit immer näher kommen, etwas ganz Besonderes in seiner Gemeinde tun. Er möchte sein Volk erwecken, reformieren und erneuern. Er möchte, dass seine Kinder in der Kraft des Spätregens die drei Engelsbotschaften verkündigen. Er möchte, dass sie das Wort Gottes sehr gut kennen. Ihr jungen Leute, ihr sollt wesentlich daran beteiligt sein! Wir möchten nach Hause gehen! Und nicht umkehren!

Ich bin so froh, dass die Leiter von GYC auf eure Sitzplätze je ein Buch mit dem Titel "True Revival--- The Church's Greatest Need" (Echte Erweckung—das größte Bedürfnis der Gemeinde), eine Zusammenstellung aus dem Schrifttum von Ellen White, gelegt haben. Ich möchte jeden von euch sehr ermutigen, die Wegweisung dieses wunderbaren Buches zu lesen, Wichtiges zu unterstreichen und zu befolgen. Ich selbst bin dabei, das zu tun. Alle, die ihr meine Predigt am Fernseher oder über Internet verfolgt und das Buch nicht habt, solltet es im Adventist Book Center, in eurer Vereinigung oder im Verlag *Review and Herald Publishing Association* bestellen. Es wurden bereits mehr als 150.000 Bücher verkauft. Lasst uns viele tausende Bücher weiterreichen, in den verschiedenen Sprachen. Lasst uns auch andere Bücher aus der Feder von Ellen White zu Millionen, einschließlich *Der bessere Weg, Das Leben Jesu, Bilder vom Reiche Gottes* und das eine Buch verteilen, von dem ich wünschte, es würde mehr als jedes andere verteilt, *Der große Kampf* ... es darf kein Zurück geben.

In unserem Vertrauen zum Geist der Weissagung darf es kein Zurück geben:

Unter unseren Gemeindegliedern besteht die Tendenz, die Ratschläge des Geistes der Weissagung herunterzuspielen oder sogar aufzugeben. Heute kann man hören, Ellen Whites Schrifttum habe zwar erbaulichen Wert, es könne aber doch nicht sein, dass ihre „begrenzte Perspektive aus dem 19. Jahrhundert“ unser Verständnis von der biblischen Wahrheit im 21. Jahrhundert beeinflusst. Ich aber glaube – und die Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten tritt fest und ohne Scham dafür ein – dass der Geist der Weissagung eine der größten Gaben Gottes an seine endzeitlichen Übrigen ist. Vertraut dem Wort des Herrn und haltet euch an den Rat seiner demütigen Botin, Ellen White. Lasst nicht zu, dass irgendjemand ... Gemeindeleiter, Pastoren, Lehrer, Verwalter oder sonst wer euch euer völliges Vertrauen zum Geist der Weissagung nehmen will, der auf die Bibel als Gottes vollmächtiges Wort hinweist!

Heute rufe ich euch das Wort des Apostels Paulus aus 1. Thessalonicher 5,19.20 zu: "Den Geist dämpft nicht. Prophetische Rede verachtet nicht." Im Buch *Für die Gemeinde geschrieben*, Band 1, S. 50 lesen wir: „Es wird ein satanischer Hass gegen die Zeugnisse geschürt werden. Satan wird alles tun, um den Glauben der Gemeinden an sie zu untergraben, und zwar aus folgendem Grund: Wenn die Warnungen, Zurechtweisungen und Ratschläge des Geistes Gottes beachtet werden, ist es für Satan nicht mehr so einfach, Menschen zu betrügen und zu verführen.“ Meine Freunde, wenn es auch sein kann, dass einige von euch abfallen, so bitte ich euch doch um eurer selbst willen dringend, treu zu bleiben. Lasst euch weder durch subtile Zweifel noch durch offenes Belächeln von Freunden oder Familienangehörigen oder durch irgendjemanden sonst von der Wahrheit abbringen, die Gott durch seine Botin, Ellen G. White, gesandt hat. Lest ihre Bücher und ihr werdet Gottes Führung in dem, was sie geschrieben hat, erkennen.

Wir brauchen den Heiligen Geist

Solche konsequente Treue zu Jesus und seinem Wort ist nur durch die Kraft des Heiligen Geistes möglich. Das Niveau geistlicher Vitalität, zu der wir berufen sind, kann nicht durch menschliches Bemühen erreicht werden. Wir sind in allem, was wir tun, ganz und gar darauf angewiesen, dass der Geist Gottes in unserem Herzen wirkt, damit es unter den getreuen Übrigen Gottes kein Zurück, kein Beiseiteschieben, kein Umwenden nach links, kein Umwenden nach rechts, kein Abwenden, kein Zurückkehren zur Welt oder was auch sonst gibt. Freunde, Gott ruft euch auf, im Glauben voranzugehen, bis wir – wie Paulus in Epheser 4,13 sagt – "zum vollen Maß der Fülle Christi" kommen.

Die Gesellschaft bombardiert euch mit der Idee, dass die Jugend eine Zeit rücksichtsloser Selbstbefriedigung ist, doch Gottes Wort sagt etwas anderes. Was Paulus dem jungen Timotheus in 1. Timotheus 4,12 rät, rate ich allen jungen Siebenten-Tags-Adventisten hier und auf dem ganzen Erdenrund. "Niemand verachte dich wegen deiner Jugend, du aber sei den Gläubigen ein Vorbild im Wort, im Wandel, in der Liebe, im Glauben, in der Reinheit." Ich bete darum, dass die größten Beispiele für Glauben und Lebensstil, die wir der Welt zeigen, die Jugendlichen der Adventgemeinde sein werden.

Der Erfolg der gesamten Gemeinde hängt von der Bemühung des Einzelnen ab

Derselbe Gott, der euch auffordert, im Glauben voranzugehen, ohne umzukehren, ist der Gott, der die Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten als seine Übrigen gegründet und sie beauftragt hat, allen Nationen, Stämmen, Sprachen und Völkern die drei Engelsbotschaften zu verkündigen.

Dieses weitreichende und scheinbar unerreichbare Ziel ist nicht willkürlich zu erreichen, sondern muss in einer organisierten Art und Weise in Zusammenarbeit von Vollzeitmitarbeitern und engagierten Laiengliedern geschehen. In *Gospel Workers*, S. 352 wird uns klar und deutlich gesagt: "Das Werk Gottes auf Erden kann nur beendet werden, wenn Männer und Frauen unserer Gemeinden sich zur Arbeit zusammenfinden und ihre Bemühungen mit denen der Prediger und Gemeindebeamten vereinen." Diese Arbeitsmethode ist keine einzigartige Angelegenheit unserer Zeit, denn gemeinsame Bemühungen wurden bereits vom alten Volk Israel und von der frühen Gemeinde erwartet. Denken wir daran, dass die Leiter der geistlichen Haushaltung Israels zwar klar vorgeschriebene Aufgaben hatten, dass aber von jedem Bürger des auserwählten Volkes individuelle Treue zu Gott erwartet wurde. In 2. Mose 19,5-7 lesen wir, wozu der Herr die Kinder Israel kurze Zeit, bevor er ihnen die Zehn Gebote gab, aufforderte: "Werdet ihr nun meiner Stimme gehorchen und meinen Bund halten, so sollt ihr mein Eigentum sein vor allen Völkern; denn die ganze Erde ist mein. Und ihr sollt mir ein Königreich von Priestern und ein heiliges Volk sein."

Ähnlich ist es in der christlichen Gemeinde; die Erwartung, dass jedes Glied sich persönlich und aktiv für Gottes Werk einsetzt, ist geblieben. Was der Apostel Petrus in seinem Brief an neutestamentliche Gläubige schrieb, klingt ähnlich wie die Aussage im zweiten Buch Mose (1 Peter 2,9): "Ihr aber seid das auserwählte Geschlecht, die königliche Priesterschaft, das heilige Volk, das Volk des Eigentums, dass ihr verkündigen sollt die Wohltaten dessen, der euch berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht." Dieses Wort war nicht lediglich an die anderen Apostel oder an andere Gemeindeführer gerichtet, sondern an die gesamte Gemeinde Jesu, an jedes Glied --- jung und alt. Jedem Gemeindeglied wurde die heilige Verantwortung anvertraut, "die Wohltaten dessen, der euch berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht", zu verkündigen.

Generation JUGEND für Christus

Ich freue mich sehr, dass wir außer vielen jungen Leuten auch eine Reihe älterer Leute in dieser Versammlung von GYC unter uns haben. Aber im nächsten Teil möchte ich vor allem alle ansprechen, die 35 Jahre alt oder jünger sind. Ich bitte euch um euer Handzeichen...

Wie viele von euch sehnen sich danach, Jesus wiederkommen zu sehen?

Wie viele von euch glauben, dass die Adventgemeinde Gottes Endzeitbewegung ist, die dazu ins Leben gerufen wurde, der Welt die drei Engelsbotschaften zu verkünden und Jesu Kommen zu beschleunigen? Nun eine andere Frage... wie viele von euch waren bei der letzten Gemeindestunde eurer Gemeinde anwesend?

Versuchen wir es mit folgenden interessanten Fragen:

Wie viele von euch glauben, dass wir in den allerletzten Tagen leben und wollen durch Gottes Gnade zu den 144.000 gehören, die für das Recht einstehen, wenn auch der Himmel einstürzt?

Wie viele von euch wollen zu dem Heer von Jugendlichen gehören, die richtig angeleitet und bereit sind, das Werk in dieser Generation zu beenden? OK.

Nun, zu den nächsten Fragen braucht ihr eure Hände nicht zu heben, weil das Ergebnis ähnlich aussehen kann wie bei der Frage nach der Gemeindestunde. Ich will niemanden in Verlegenheit bringen, ich möchte nur, dass ihr euch am Gemeindeleben beteiligt ...

Wie viele von euch nehmen regelmäßig an der Gebetsversammlung eurer Gemeinde teil?

Wie viele von euch melden sich freiwillig für einen Dienst in der Nachbarschaft?

Wie viele von euch suchen regelmäßig Nichtgläubige auf, um sie durch persönliches Bibelstudium zu Jesus zu führen?

Wie viele von euch beteiligen sich in der Kinderarbeit in den verschiedenen Altersgruppen – Kleinkinder, Schulanfänger, Junioren, 11-14-Jährige oder Jugend?

Ihr habt Geld ausgegeben und einen Teil eurer Weihnachtsferien geopfert, um zu einer ernstlichen Bibelkonferenz zu kommen. Würden wir aber die Antworten auf meine Fragen genau auswerten, könnten wir feststellen, dass die positiven Antworten viel zu niedrig ausfallen. Was würden wir feststellen, wenn wir allen Siebenten-Tags-Adventisten diese Fragen stellen würden?

Wahrscheinlich eine ernst zu nehmende Lücke zwischen den guten Absichten und der tatsächlichen Beteiligung. Meine jungen Freunde, in der Kraft des Heiligen Geistes müssen wir alle die Lücke zwischen den großen Idealen, nach denen wir uns sehnen, und den praktischen Pflichten, mit denen wir konfrontiert werden, überbrücken, wenn wir das Werk in dieser Generation beenden sollen. Wir müssen erkennen: Der erste Schritt zur Beendigung des Werkes besteht darin, uns an die Arbeit zu machen. Was Gott für Israel und die apostolische Gemeinde vorsah, gilt auch für uns. Das Lebensblut der Adventbewegung ist die Beteiligung jedes Gliedes an der Mission der örtlichen Gemeinde. Heute wende ich mich besonders an die jungen Leute dieser weltweiten Gemeinde in jedem Bereich der Gemeinde. In *Christian Service* S. 10 lesen wir: "Wir alle sollten Mitarbeiter Gottes sein. Müßiggänger werden nicht als seine Diener anerkannt. Jedes Gemeindeglied sollte begreifen, dass das Wohl der Gemeinde durch seine Aktionen beeinflusst wird."

Ihr jungen Leute, kräpelt die Ärmel hoch und arbeitet für Jesus. Bringt Leben ins Sabbatschulprogramm eurer Gemeinde, indem ihr euch beizeiten sehen lasst, eure Bibel und Sabbatschullektion gelernt habt und bereit seid, begeistert mit anderen darüber zu sprechen, was ihr gelernt habt. Lasst euch in den Gebetsversammlungen sehen und tretet für andere vor Gottes Gnadenthron ein. Gebt 85-Jährigen die Hand und begegnet wirklich bedürftigen Menschen in eurem Umfeld, indem ihr euch zu freiwilligem Dienst in den dafür vorgesehen Dienstzentren meldet. Habt evangelistische Literatur bei euch und verteilt sie, wo immer ihr hingehet. Bittet darum, dass eure Academy oder euer College die Zeit, die Energie und die Gelder, die innerhalb eines Jahres für Sport aufgewendet worden wären, lieber für ein Training in der Arbeit mit dem Evangelium und für die direkte Missionsarbeit in eurem Umfeld angewandt werden. Erhebt eure Stimme, was die Richtung eurer Gemeinde angeht, indem ihr an den Gemeindestunden teilnehmt, und nehmt Aufgaben an, wenn der Ernennungsausschuss ruft, verantwortliche Dienste – wie groß oder klein sie auch sein mögen – zu übernehmen. Seid auch bereit, selber im Ernennungsausschuss mitzuarbeiten!

Wenn wir als Siebenten-Tags-Adventisten jemals dem Ideal Gottes als seine Endzeit-Übrigen entsprechen wollen, geht es nicht nur darum, dass "wir" als eine Glaubensgemeinschaft an die Arbeit gehen, dass nicht nur "GYC" als eine unterstützende Organisation, nicht nur "die Jugend" als eine bestimmte demographische Größe die Arbeit aufgreift, sondern DU musst als Einzelner die Arbeit für Jesus im Dienst für andere aufnehmen. Auf Seite 10 des wunderbaren kleinen Buches, *Christian Service*, werden wir gewarnt: "Überall besteht die Tendenz, die individuelle Arbeit durch das Werk von Organisationen zu ersetzen. Menschliche Weisheit tendiert zu Konsolidierung, zu Zentralisierung, zum Aufbau großer Gemeinden und Institutionen. Viele überlassen die Wohltätigkeitsarbeit Institutionen und Organisationen; sie befreien sich vom Kontakt mit der Welt, und ihr Herz wird kalt. Sie beschäftigen sich nur noch mit sich selbst und lassen sich nicht mehr beeinflussen. Die Liebe zu Gott und Menschen stirbt in ihrem Herzen aus. Jesus überträgt seinen Nachfolgern ein individuelles Werk, - eine Arbeit, die nicht durch Stellvertreter getan werden kann. Der Dienst an Kranken und Armen, die Weitergabe des Evangeliums an Verlorene soll nicht Ausschüssen oder organisierten Wohltätigkeitsvereinen überlassen bleiben. Das Evangelium verlangt individuelle Verantwortung, individuelle Anstrengung und persönliche Aufopferung."

Könnte es sein, dass wir in der Advengemeinde und sogar in der GYC Bewegung viel zu lange auf Gottes Ruf nach Mitarbeitern mit einem ungefährlichen „Hier sind wir, sende uns“ geantwortet haben. Statt wie Jesaja, mit einem wagemutigeren "Hier bin ich, sende mich"? Das große Ideal der *Generation Jugend für Christus*, die das Werk in dieser Generation zu Ende bringen wird, wird nur dann zur Realität werden, wenn in den praktischen Aufgaben unserer örtlichen Gemeinden eine *Generation DU für Christus* sichtbar und spürbar wird, die bereit ist, selbst ans Werk zu gehen, wo immer jemand gebraucht wird.

Zusammenfassung

Kürzlich hörte ich einen Begriff, der auf Menschen gemünzt ist, die behaupten, Aktivisten für eine Sache zu sein, aber im Grunde nichts Aktives für die Angelegenheit tun... "slacktivist" („slack“ bedeutet bequem, träge, faul, nachlässig). Wo ein Aktivist ernste, ja schmerzliche Opfer an Zeit, Energie, gutem Ruf, Geld, Beziehungen oder anderem bringt, was das Anliegen verlangt, legt ein "slacktivist" vielleicht

ein besonderes Symbol der Unterstützung an, ohne im Grunde auf handfeste Weise zu helfen. SlacktivistInnen meinen, eine Sache zu unterstützen, weil sie einen Link oder einen Kommentar darüber auf ihrer Internetseite veröffentlichen, ein T-shirt tragen oder etwas ähnlich Harmloses tun.

Ihr lieben jungen Leute, lasst mich euch herausfordern, über die typischen Erwartungen der Jugend hinauszugehen. Geht nicht von hier weg, begeistert genug über die Adventbewegung, um lediglich euer GYC T-shirt zu tragen oder einen kühnen, aber leichtfüßigen Kommentar über euren Glauben irgendwo ins Internet zu stellen. Tut etwas Besseres als das ... SEID besser als das! Konzentriert euch in eurem Glaubensleben einzig und allein auf das Ziel, zu Gottes Ehre zu leben. Wendet euch nicht von Gottes Wort ab, kehrt nicht zu den Verführungen der Welt zurück. Verbringt jeden Tag Zeit in Gebet und Bibelstudium. Bittet den Herrn um eine besondere Ausgießung seines Heiligen Geistes. Bittet den Herrn demütig um eine Belebung geistlicher Inbrunst und um eine Erneuerung alles dessen in eurem Leben, das nicht in Einklang mit den Geboten der Bibel und den Ratschlägen des Geistes der Weissagung ist.

Sabbat, 1. Januar 2011... Welch ein geeignetes Datum für Erweckung und Reformation. Wir möchten nach Hause gehen. Kein Zurück. Entscheidet euch nicht nur für eine persönliche Erneuerung, entscheidet euch dafür, eine aktive Rolle in einer echten Erweckung und Reformation in Gottes Gemeinde zu übernehmen, die zum Spätregen des Heiligen Geistes führt. Erfüllt als junge Leute der weltweiten Adventbewegung, was in den letzten beiden Versen des Buches Maleachi geschrieben steht. Nehmt euch die Eliabotschaft zu Herzen und tragt dazu bei, dass das Herz der Väter sich zu den Söhnen und das Herz der Söhne zu den Vätern bekehrt ... in der Kraft des Heiligen Geistes zu einer Stimme vereint, lasst den letzten Ruf an eine sterbende Welt ergehen.

Setzt euch mit persönlicher Beteiligung ein; das wird der gesamten Gemeindefamilie helfen, das ihr anvertraute Werk zu beenden. Ihr habt euch *Generation Jugend für Christus* angeschlossen, die ein Glied der wunderbaren Organisation ASI ist, einer Gruppe, die mit ihren Diensten die Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten kräftig unterstützt; arbeitet weiter eng mit eurer örtlichen Gemeinde, eurem Pastor, eurer Jugendgruppe, den Verwaltern von Gemeinde, Vereinigung, Verband und den Abteilungsleitern der Division zusammen. Lasst nicht zu, dass IRGENDJEMAND euch vorwerfen kann, nicht mit der etablierten Gemeindeorganisation zusammen zu arbeiten. Beteiligt euch in einer Weise am Missionsprogramm der Adventbewegung, dass man euch als Teil eurer örtlichen Gemeinde und Vereinigung versteht. Unterstützt und pflegt andere Jugendinitiativen eurer Gemeinde und Vereinigung, die auf der Bibel und dem Geist der Weissagung aufgebaut sind. Während ihr zusammenarbeitet, wird eure Gemeinde und Vereinigung eure Hingabe an Jesus, eure Hingabe an den praktischen Dienst und eure evangelistische Zielrichtung wahrnehmen und durch Gottes Gnade annehmen.

Die Herausforderung, die ich euch heute nahe lege - der Kern dieser Botschaft - besteht darin, dass Gott mehr erwartet als lediglich eine *Generation JUGEND für Christus*. Er möchte sehen, dass DU dich für Jesus engagierst. So großartig es ist, dass GYC existiert und weiterhin diese wunderbaren alljährlichen Konferenzen durchführen wird – was Gott wirklich wünscht, ist ein Heer von Einzelpersonen, die sich täglich seinem Wirken in ihrem Leben und dem Dienst in seiner Gemeinde weihen.

Wenn wir alle dem Heiligen Geist gestatten, uns in das Ebenbild Jesu zu verwandeln, werden wir automatisch anfangen, das Werk zu tun, das Jesus uns aufgetragen hat. Dann wird man in dem, was wir tun, den Charakter Jesu erkennen können. Ellen White beschreibt in *Bilder vom Reiche Gottes*, S. 51, was sich aus einer solchen Erweckung ergibt. „Wenn der Charakter Christi zum Wesensmerkmal seines Volkes geworden ist, wird er wieder kommen und es zu sich nehmen. Jeder Christ darf die Wiederkunft seines Herrn nicht nur freudig erwarten, sondern kann sie sogar beschleunigen. (2. Petrus 3,12 EB) Trügen alle, die seinen Namen bekennen, auch Frucht zu seiner Ehre, dann könnte auf der ganzen Welt in Windeseile der Same des Evangeliums ausgestreut werden. In Kürze wäre dann die große Ernte reif, und Christus käme, um den kostbaren Weizen einzubringen.“

Brüder und Schwestern, jung und alt, geht im Glauben voran; geht nicht zurück. Seid Teil der Generation, die zulässt, dass der Heilige Geist völlig in uns das Wesen Jesu erstrahlen lässt. Wendet euch von eurem Ich ab und schaut nur auf Jesus.

Wie Ellen White in ihrem wunderbaren Buch, "Faith and Works", auf Seite 24 schreibt: "Jesus wurde um unsertwillen arm, damit wir durch seine Armut reich würden. Und alle Werke, die ein Mensch für Gott tun kann, werden noch viel weniger als nichts sein. Meine Bitten werden nur dadurch annehmbar, dass sie auf Jesu Gerechtigkeit gelegt werden. Die Idee, irgendetwas zu tun, um sich die Gnade der Vergebung zu verdienen, ist von Anfang bis Ende ein Trugschluss." Wenn wir uns aber völlig dem Heiligen Geist zur Verfügung stellen, wird er durch uns Wunder tun. So rufe ich euch heute auf, mehr zu tun, als an der Konferenz der *Generation of Youth for Christ* teilzunehmen. Entschließt euch durch Gottes Gnade, die **Generation DU für Christus** zu sein, die seine baldige Wiederkunft beschleunigen wird, indem sie das Werk in dieser Generation beendet.

Der Heilige Geist wirkt auf so unglaublich vielerlei Weisen, um junge Leute in den völligen Dienst für Jesus hineinzuziehen. Kürzlich war ich in Brasilien und hörte von Alex. Im Alter von 13 Jahren war Alex ein geschickter, kleiner Fahrrad-Künstler - in der Tat ein Experte und jemand, der sich in Szene zu setzen verstand. Er eignete sich außergewöhnliche Geschicklichkeit an und wer nicht aufpasst, dem steigt die Popularität zu Kopf und den bringt sie von Gott weg. Leider geriet Alex mit der Zeit in die Drogen- und Verbrecherszene und landete schließlich im Gefängnis. Seine Schwester Daniela sorgte sich sehr um Alex und eines Tages kam ein treuer Buchevangelist an ihre Tür. Junge Leute, nutzt die von Gott bestimmte Kraft des gedruckten Wortes und des elektronischen Wortes, um die drei Engelsbotschaften weiterzureichen. Viele von euch haben die Gelegenheit gehabt, die kostbare Wahrheit als Evangeliumsarbeiter oder studentische Buchevangelisten von Tür zu Tür zu tragen. Danken wir Gott für das Mega-Buch-Programm, für das Programm der Studenten-Literatur und für vollzeitig tätige Buchevangelisten. Nun, ein Buchevangelist kam an Danielas Tür und verkaufte ihr das Buch *Der große Kampf*. Ich liebe dieses Buch! Nur Gott weiß, wie oft der Heilige Geist das Buch benutzt hat, um Menschen von der Wahrheit zu überzeugen. Daniela kaufte das Buch und erkannte, dass es genau das richtige war, was Alex im Gefängnis brauchte und so schickte sie es ihm. Er fing an, es im Wechsel mit seiner Bibel zu lesen und nahm bald Bibelstunden. Aufgrund seiner Studien übergab er Jesus sein Herz, wurde getauft und schloss sich der Adventgemeinde an. Heute freue ich mich, sagen zu können, dass Alex aus dem Gefängnis entlassen ist, sich als Buchevangelist seinen Weg durchs College arbeitet und anderen die drei Engelsbotschaften mitteilt, die ihn gerettet haben!

Für Alex gibt es kein Zurück. Er ist Teil der *Generation DU für Christus* geworden ... bist du bereit, auch dazu zu gehören? Bist du bereit, alles zu Jesu Füßen zu legen und zu sagen: „Herr, gebrauche mich in deinem Dienst, wenn ich zu meiner Gemeinde und in meine Schule zurückkehre. Ich möchte, dass du schnell kommst. Ich möchte, dass der Heilige Geist mich erweckt und mein Leben erneuert. Ich möchte für den Spätregen des Heiligen Geistes bereit sein. Ich möchte fest für Gottes Wort eintreten und dem Geist der Weissagung vertrauen. Ich möchte durch den Dienst an anderen und durch die evangelistische Mission Teil der großen Adventbewegung sein. Herr, gebrauche mich heute. Ich möchte dich in den Wolken des Himmels wiederkommen sehen.“ Wenn du heute als junger oder älterer Mensch diese Hingabe an Jesus vollziehen möchtest, dann stehe bitte jetzt auf!

Ich sehne mich mehr denn je danach, dass Jesus wiederkommt. Vor zweieinhalb Wochen habe ich meinen geliebten, 90jährigen Vater verloren. Er ist in der Erwartung der baldigen Wiederkunft Jesu eingeschlafen. Als Pastor und Leiter der Gemeinde glaubte mein Vater an die jungen Leute dieser Gemeinde ... und ich tue es auch! Am Beginn dieser Gemeinde standen junge Leute und durch Gottes Gnade werden junge Leute eine zentrale Rolle in der Beendigung ihrer Mission spielen. Gott hat euch als junge Leute für diese Stunde berufen! Wir leben in der Zeit des letzten Endes der Zehenspitzen des prophetischen Standbilds von Daniel 2. Wir leben in der Zeit der letzten Ereignisse, die in der Offenbarung vorausgesagt wurden. Der Spätregen wird bald fallen, um Gottes Kindern Kraft zu geben, während sie sich ihm völlig unterordnen. Jesus kommt bald! Gott fordert euch auf, im Glauben voranzugehen und nicht zurückzugehen. Gott ruft euch auf, euer Leben der Macht Jesu zu unterstellen, damit ihr ihm immer ähnlicher werdet. Gott ruft euch auf, das Opfer zu bringen, das nötig ist, damit ihr die vom Missionsgedanken getriebene *Generation DU für Christus* sein könnt.

Ich werde gleich anschließend einen besonderen Appell an euch richten. Ich freue mich, dass so viele bereit sind, in der Menge zu stehen, aber wie viele junge Leute sind bereit, nach vorn zu kommen und sich noch konkreter Gott zu weihen? Die Mission der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten erfordert mehr, als ein träger "Aktivist" zu sein. Es ist nicht die rechte Zeit für halbherzige Bemühungen oder lediglich gute Absichten. Wir brauchen ein Heer von jungen Leuten, die sich individuell entscheiden, in ihre Gemeinden zurückzukehren und aktiv in der Beendigung des Werkes mitzuarbeiten. Ich frage euch jetzt, ob ihr bereit seid, persönlich als Lehrer in der Kindersabbatschule *mitzuhelfen*, regelmäßig an der Gebetsversammlung teilzunehmen oder die Ältesten bei ihren Besuchen bei Gemeindegliedern oder Kranken zu begleiten, tretet bitte aus euren Reihen und kommt nach vorn. Wenn ihr bereit seid, Interesse an der Verwaltung eurer Gemeinde zu zeigen, indem ihr an Geschäftssitzungen und anderen Versammlungen teilnehmt oder in Verbindung mit eurem Pastor und dem Gemeindeausschuss ein evangelistisches Ausbildungs- und Missionsprogramm organisiert und durchführt, kommt bitte nach vorn. Wenn ihr bereit seid, regelmäßig einen Teil eurer Zeit für freiwillige Dienste zu opfern oder von Tür zu Tür zu gehen, um Menschen zur Teilnahme an einem Bibelstudium einzuladen, kommt bitte nach vorn. Ihr lieben jungen Freunde, wenn ihr bereit seid, evangelistische Literatur bei euch zu haben, um sie wie Herbstblätter an alle zu verteilen, die euch begegnen, dann kommt bitte nach vorn. Wenn ihr bereit seid, mit Gott einen Bund zu schließen, dass ihr mehr tun wollt, als nur in der Menge zu stehen, mehr als nur ein bestimmtes T-shirt zu tragen, sondern auf irgendeine reale, selbstaufopfernde Weise im Leben und in der Mission eurer Gemeinde in diesem Jahr aktiv zu werden, kommt bitte nach vorn. Junge Leute hier und überall auf Erden, schließt euch mir und eurer Gemeinde an, vollzieht eine völlige Hingabe an unseren bald wiederkommenden König, Jesus Christus – als ein Heer von Jugendlichen – als die *Generation DU für Christus* ... die NIEMALS ... UMKEHREN wird!